

## ZITATE

Für Christian Wulff freut es mich, weil das Image des Langweilers langsam abbröckelt.

Oliver Kalkofe über den Bundespräsidenten

Stoff für „Kalkofes Mattscheibe“ gibt es momentan ohne Ende. Ich wäre sofort bereit.

Oliver Kalkofe über seine Sendung

Das Komische ist doch, dass Menschen, die Fernsehen mögen, gar nicht mehr fernsehen.

Oliver Kalkofe über Mediennutzung

Das ZDF müsste „Wetten, dass...?“ mit einem Schock beenden.

Oliver Kalkofe über das Fernsehthema Nummer eins

# Mit Durchblick auf der Mattscheibe

Er ist der Rächer der Verderbten, derjenige, der jeden Unsinn, der im Fernsehen verzapft wird, gnadenlos ad absurdum führt: Der

aus Hannover stammende Satiriker Oliver Kalkofe hat mit seiner Sendung „Kalkofes Mattscheibe“ selbst Mediengeschichte

geschrieben. Im großen NP-Interview spricht er über Bundespräsident Christian Wulff, seine Aktivitäten und Fernsehen heute.

## Über den Präsidenten, Maschi und Mauschel

Willkommen im Sündenpfuhl Hannover! Wie ist denn die Perspektive als Neu-Berliner?

Als Hannoveraner ist man doch ein bisschen stolz. Hannover war so viele Jahre vergessen, nach Schröder war lange Zeit gar nichts, und jetzt wirds wieder spannend. Diese ganzen kleinen Mauscheleien sind bisher nur im kleinen Hannover-Kreis passiert. Da ist es doch schön zu sehen, dass man damit auch national die Menschen bewegen kann. Für Christian Wulff freut es mich natürlich auch, weil dieses Image des Langweilers langsam abbröckelt und er zu einem richtigen Politiker wird.

Was wird getratscht?

Das ist spannend, da jeder ähnliche Dinge sagt wie: Man wüsste ja viel, aber man darfs nicht sagen. Das Schweigen breitet sich über die Republik aus, aber es beginnt in Berlin, wo Wulff herumläuft und jeden neuen Würstgriller auf dem Weihnachtsmarkt einweiht und die Holzkohle segnet und sonst nichts sagt. Er scheint der ein-

## ZITAT

Hannover kriegt plötzlich etwas leicht Verruchtes.

Oliver Kalkofe über die Maschsee-Connection

zige Mensch zu sein, der durchgehend lächelnd schweigen kann und dann glaubt, gesprochen zu haben. Und je tiefer er sich selbst in die Scheiße reitet, desto fester klebt er am Stuhl. Inzwischen kann man ihn nicht mal mehr wegsprengen.

Wird er als Hannoveraner wahrgenommen?

So mittel. Er hat für Hannover ja bisher nicht viel Publicity gemacht. Jetzt geht es los. Das ist ganz schön, weil man jetzt auch im Rest von Deutschland viel von der hannoverschen Prominenz kennenlernt.

Die berühmte „Maschsee-Connection“.

Mauscheleien mit Maschmeyer am Maschsee, da wäre es doch langsam schön, mal so eine gemeinsame Internetseite zu haben, „Maschi-und-Mauschel.com“. Hannover kriegt plötzlich ein ganz anderes Image, so was leicht Verruchtes, weg vom Provinziellen. Das finde ich spannend.

Ab und zu weisen wir darauf hin, dass Wulff eigentlich ein Osnabrücker ist und dass er das Geld für sein Häuschen von anderen Osnabrückern gekriegt hat.

Ja natürlich, jetzt will sogar Osnabrück noch sein Scheibchen vom Ruhm abhaben, das ist typisch! Aber dieser kleine Sumpf bleibt schön in Hannover!

Ist schon wahrgenommen worden, dass Patrick Döring auch Hannoveraner ist?

Noch nicht so richtig. Aber bei der FDP ist auch einfach zu viel los. Erst schmeißt der letzte noch einigermaßen vernünftig erscheinende Restliberale die Klotten hin, da wird auch schon Döring nachgeschoben und reißt gleich vor Freude mit dem Arsch einen Außenspiegel ab und rennt weg. Das ist schon tragisch doof und könnte einem fast leidtun. Allerdings nur fast.



### Zu Gast bei der NP

#### Oliver Kalkofe

Den Satiriker Oliver Kalkofe kennt man vor allem durch seine Sendung „Kalkofes Mattscheibe“, die er zunächst bei Radio ffn, später bei wechselnden Fernsehsendern zeigte. Kunstfiguren aus dem ffn-Frühstyxradio wie Onkel Hotte und Die Arschkrampen wurden Kult. Die „Wixxer“-Filme, seine parodistischen Edgar-Wallace-Hommagen, wurden Kinohits. Der bekennende Fan von Comics, Hörspielen und TV-Serien wie „24“ und „Breaking Bad“ lebt inzwischen in Berlin. Am 4. März tritt der Grimme-Preisträger im Pavillon auf, an seiner Seite der MDR-Volksmusikmoderator Achim Mentzel, ein früheres Opfer von Kalkofe.



www.kalkofe.de

## Über den Teufelskreis des modernen Fernsehens

Sehen Sie noch viel fern?

Wenig. Das Komische ist doch, dass Menschen, die sich für Fernsehen interessieren und es mögen, gar nicht mehr fernsehen. Man benutzt das Gerät als Abspielstation und holt sich die Inhalte woanders her.

Aber wer guckt denn noch?

Traurigerweise fast nur noch Leute, die keine andere Möglichkeit haben, die es sich nicht leisten können oder einfach sagen: „Ist mir scheißegal. Hauptsache, es läuft irgendwas.“ Aber genau bei knapp 6000 dieser Menschen wird die ominöse Quote gemessen, am Gerät im Wohnzimmer wie vor 20, 30 Jahren, völlig an der Realität vorbei. Und genau diese Quote verhindert dann kreatives Fernsehen. Ein absurder Teufelskreis.

Gibt es Lichtblicke?

Einmal in zehn Jahren gibt es einen Mega-Überraschungserfolg wie „The Voice“, wo jetzt wahrscheinlich bei Pro 7 und Sat.1 völlig verwirrt die Redakteure herumlaufen und gar nicht wissen, was los ist: Sie haben plötzlich einen Erfolg mit einem Programm, das nicht scheiße ist! Das haben sie noch nie gehabt! Da wird keiner niedergemacht, es ist okay produziert, es macht Spaß, es ist Span-

nung drin – komisch.

Muss „DSDS“ reagieren?

Es funktioniert immer noch und wird weiter funktionieren. Aber dem Publikum ist eine gewisse Müdigkeit anzumerken, weil auch die Doofen irgendwann merken, wie viel Fake und Beschiss dabei ist und wie gnadenlos die armen Schweine dort zum Auslachen vorgeführt werden. Beim „Supertalent“ weiß man inzwischen: Erst kommt der blöde aufgeblasene Nichtskönner, dann einer, der singen kann, aber wenigstens Krebs oder 'ne tote Oma hat oder blind ist, sonst könnte er ja zu „DSDS“.

Danach dann ein eingekaufter Show-Act und dann Werbung.

Gewonnen hat ein Panflötist.

Schon lustig. Nach allem, was da haben – da werden mit Titten Melonen zerschmettert, es gibt Kunstfutzer und alles, also Hochkultur vom Feinsten –, aber am Ende gewinnt ein Panflöten-Indio aus der Fußgängerzone, und das auch noch ohne Lama! Wozu die ganze Mühe?

Was wird aus „Wetten, dass...“?

Das ist ja fast schon tragisch: das größte deutsche Showformat, vor

allem das größte eigene deutsche Showformat, und keiner wills haben. Angst hat man, glaube ich, nicht vor dem Format, sondern vor dem ZDF. Weil die Show-Idee an sich immer noch gut ist und schützenswert.

Was ist schiefgegangen?

Der Gigantismus und damit verbunden der Wunsch, mit dem einzigen Format, das man noch hat, das Fernsehen von vor 30 Jahren zu konservieren. Damals saß man mit der Familie zusammen am Samstagabend, da wollte man für jeden etwas bringen: einen internationalen Superstar, einen deutschen,

einen Oldie, ein modernes Musikstück, einmal Musical, einen Sportler. Da schaltet man heute einfach ab. Und niemand will nur Superstars sehen, die sind meistens langweilig, aber das ZDF glaubt, das macht die Sendung aus.

Was wäre die Lösung?

Die müssten es mit einem Schock beenden. Als Gottschalk kam, war das auch ein Schock nach dem braven Elstner. Der trug Lederhose, der war frech, der war lustig, das kannte man nicht. So etwas müsste wieder passieren. Man müsste junge Leute holen, die es anders angehen. Hape Kerkeling wäre der Einzige gewesen, der es ungefähr in der Form wie Gottschalk hätte weiterführen können. Aber wenn die ZDF-Leute anders drauf wären: Joko und Claas hätten auf jeden Fall das Potenzial. Oder Achim Mentzel. Der kann alles. Der kann auch Tagesschau.

Was ist in den USA anders, wo viel Gutes produziert wird?

Die haben zwei große Vorteile. Das eine ist die reine Menge an Menschen; selbst ein Spartenprogramm erreicht da noch genügend Leute, so dass es sich rechnet. Und: Die anderen Länder sind alle, seit es Fernsehen gibt, damit aufgewachsen, selbst Sachen zu produzieren und jedes Mal,

wenn die neue Season beginnt, die Leute zu überraschen. Wenn in Deutschland einer kommt und sagt: „Ich hab eine neue Idee“, kann er gleich wieder gehen. Der kommt nicht mal durch die Tür beim Meeting.

Es gibt viele neue Talk-Shows.

Weil man weiß, wie das geht. Nichts gegen eine Talk-Show. Selbst gegen zwei oder drei nicht. Aber gegen sieben – nee, das verstehe ich nicht.

Die Royals-Hochzeit lief auf allen Kanälen.

Das entspricht keiner Logik. Abgesehen davon, dass eine Königshochzeit für mich zu den langweiligsten Events des Universums gehört, aber okay, wer will, darf es ruhig schauen. Aber dass ARD und ZDF von unseren Gebühren geldern parallel und jeder für sich das Gleiche senden, dafür müsste man sie anzeigen dürfen.

Ihre Meinung zum „Dschungel-Camp“?

Das sehe ich sehr gern. Wenn ich eine Art Fernsehpolizei bin, ist das quasi der offene Vollzug. Gescheiterte Riesen-Egos versuchen, sich als Sympathieträger zu präsentieren, und zeigen meist nur, was für traurige Trottel sie doch sind.

### ENTWEDER ODER ...

Achim Mentzel oder Florian Silbereisen?

Achim, das Original. Bei den Volksmusikern befürchte ich sowieso, dass die geklont sind. Silbereisen ist Achim 4.0.

Thomas Gottschalk oder Frank Elstner?

Ich gehöre zur Gottschalk-Generation. Ich bin in einer Zeit aufgewachsen, in der er der tollste Moderator von allen war. An diesen Respekt muss man sich heute manchmal erinnern, weil er sich inzwischen natürlich stark verändert hat. Aber ich bin sehr gespannt auf seine neue Sendung. Die könnte ein Kickstart für ihn sein.

Johannes B. Kerner oder Jörg Pilawa?

Geht auch „weder noch“?

Mario Barth oder Atze Schröder?

Atze, auf jeden Fall. Er wird oft unterschätzt und in die falsche Ecke gesteckt. Manche glauben, er sei ein Prolet wie Barth. Das ist er nicht, sondern ein sehr netter, intelligenter Kollege. Und er muss keine Witze klauen und dann das Patent darauf anmelden, um dann andere zu verklagen.

Hertha BSC oder Hannover 96?

Im Grunde egal, aber ich sage gerne 96, für meinen Vater, der Fan war.

Leine oder Spree?

Hmh. Fluss ist Fluss. Beides ist schön.

Currywurst oder Brägenwurst?

Currywurst: eine wunderbare kleine Zwischenmahlzeit, die immer passt.

Kino oder DVD?

Beides. Aber ich setze Kino nach vorne. Denn ohne Kino oder Fernsehen gibt es keine DVD.

Spider-Man oder Batman?

Oh, meine Favoriten. Aber mein Herz schlägt mehr für Spidey. Das ist ein sehr positiver Charakter, der es schwer hat. Der Tradition sehe ich mich verpflichtet: Da hat man gerade den Grünen Kobold erledigt, und schon wartet Doktor Oktopus auf dem anderen Kanal.